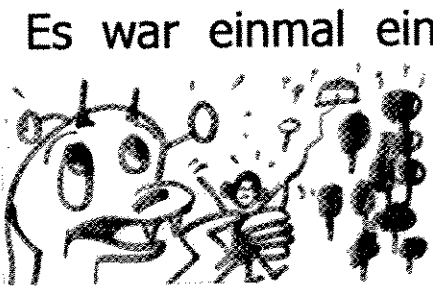
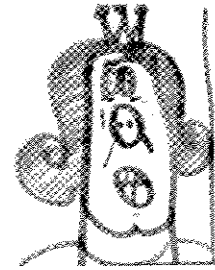


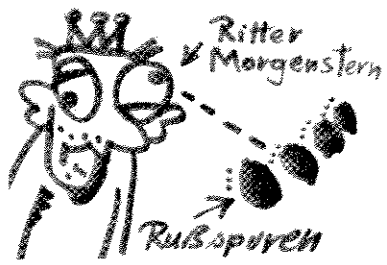
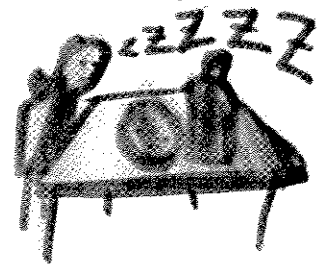
Eduard Eigner und Sophie Kellnreitner



Es war einmal eine Prinzessin. Eines Tages kam ein böser Drache und entführte sie in seinen Wald. Sie



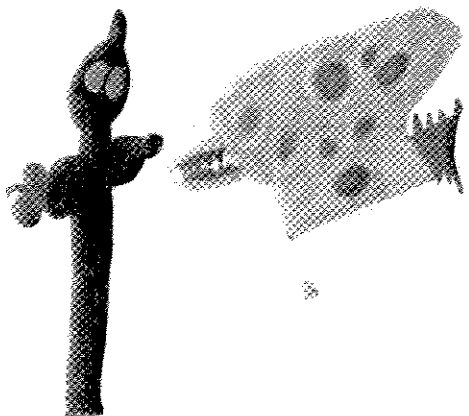
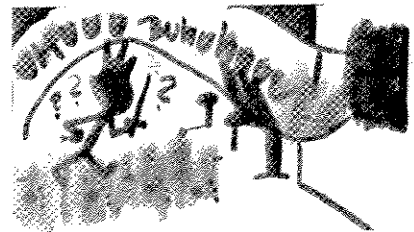
war traurig und hatte Angst. Der Drache sperrte sie in eine Hütte ein. Er lief weg, ließ ihr aber ein Butterbrot und Cola als Jause da. Sie schlief ein. Der Ritter „Morgenstern“ vermisste die Prinzessin auf dem Schloss. Er



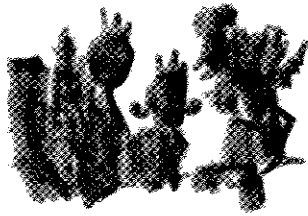
klopfte an ihre Türe, doch statt der Prinzessin fand er merkwürdige Rußspuren. Er holte sein Schwert und einen Apfel und



lief los. Er folgte den Spuren des Drachen und kam bald zur Hütte. Er hörte schon ihr Schluchzen. Mit einem Hieb schlug er die Türe ein. Er erblickte die Prinzessin und sie umarmten sich. Sie



wollen los, doch da sehen sie den Drachen auf sie zukommen. Der Ritter kämpft mit ihm, doch da fällt ihm ein, dass er noch den Apfel eingesteckt hat.



Er wirft ihn in das Maul des Drachen. Der Drache verschluckt sich daran und stirbt.

Der Ritter bringt die Prinzessin zurück aufs Schloss und wenige Tage später feiern sie ihr Hochzeitsfest.

